

Antrag

Initiator*innen:

Titel: Studierendenentscheid "Bessere Infrastruktur:
Mehr Lernarbeitsplätze & Wasserspender"

Antragstext

Das Studierendenparlament veranlasst

folgenden Studierendenentscheid:

Stimmst du/Stimmen Sie folgender Aussage zu?"Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg setzt sich gegenüber der Universitätsleitung für folgendes ein:**Der Campus soll priorisiert so gestaltet werden, dass Mitglieder der Universität gut lernen und sich dort aufhalten können. Dazu gehören mehr Lern- und Begegnungsräume, mehr Sitzplätze sowie gut erreichbare Mensen, Cafeterien und Bibliotheken.**

Es sollen mindestens 1800 zusätzliche Lernarbeitsplätze geschaffen werden. Langfristig soll sich die Zahl am Bedarf der Studierenden orientieren und nicht unter die Mindestempfehlung der DIN-Norm 67700:2017-05 fallen. Die Arbeitsplätze sollen barrierefrei sein und über Strom-, Internetzugang sowie möglichst gute klimatische Bedingungen verfügen.

Außerdem sollen an allen Standorten frei zugängliche Trinkwasserspender installiert werden."

Begründung:

Mehr zentrale, gut ausgestattete Arbeitsplätze, kurze Wege und saubere, kostenlose Wasserversorgung sind einfache, wirksame Maßnahmen für besseres Lernen, ein stärkeres Miteinander und gesündere Studienbedingungen. Es steigert auch die Attraktivität der JMU.

Antrag

Initiator*innen: Studis für Studis

Titel: **Klimaanpassung durch die Schaffung schattiger Aufenthalts- und Lernplätze auf dem Campus der JMU Würzburg**

Antragstext

- 1 Das Studierendenparlament der Universität Würzburg beschließt:
- 2 Der SSR soll in Zusammenarbeit mit dem Referat Ökologie und Nachhaltigkeit und
3 dem Referat Studierendengesundheit ein Konzept zur gezielten
4 Schaffung/Erweiterung und Aufwertung von schattigen Aufenthalts- und Lernflächen
5 auf dem Campus entwickeln und schrittweise (z.B. über das WueLab) umsetzen.
- 6 Ziel ist die Schaffung zusätzlicher, klimaangepasster und gesundheitsfördernder
7 Außenbereiche, die sowohl dem individuellen Lernen als auch dem sozialen
8 Austausch dienen. Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen geprüft und
9 umgesetzt werden:
- 10 1. Ausbau schattenspendender Infrastruktur
- 11 2. Erweiterung und qualitative Verbesserung vorhandener Sitz- und
12 Aufenthaltsmöglichkeiten
- 13 3. Ausstattung mit lernfreundlichen Elementen (z. B. Tische, Strom-
14 /Lademöglichkeiten, WLAN-Abdeckung)

Begründung

Sitzmöglichkeiten im Außenbereich des Campus sind leider immernoch nur sporadisch vorhanden - obwohl dies die Lebensqualität enorm steigert. Gleichzeitig führt der Klimawandel auch in Würzburg zu steigenden Temperaturen und häufigeren Hitzetagen, was die Aufenthaltsqualität draußen wiederum zunehmend beeinträchtigt. Gerade in den Sommermonaten sind viele Außenbereiche kaum nutzbar, obwohl sie grundsätzlich wertvolle Lern- und Begegnungsräume darstellen könnten.

Die Universität als öffentlicher Bildungsraum trägt Verantwortung, gesundheitsfördernde und klimatisch angepasste Infrastruktur bereitzustellen. Schattige Aufenthaltsplätze verbessern nicht nur das körperliche Wohlbefinden (Hitzeschutz, UV-Schutz), sondern fördern auch Konzentration, Lernleistung und soziale Interaktion.

Zudem entspricht die Maßnahme dem Ziel einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Campuserwicklung. Durch Verschattung kann das Mikroklima auf dem Campus verbessert und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität langfristig gesteigert werden.

Die JMU Würzburg kann so einen sichtbaren Beitrag zur Klimaanpassung leisten und gleichzeitig den Campus als lebendigen, attraktiven Lern- und Begegnungsort stärken.

Antrag

Initiator*innen: Studis für Studis

Titel: **Vergünstigte Abgabe nicht verkaufter
Mensagerichte am Abend**

Antragstext

- 1 Das Studierendenparlament der Universität Würzburg beschließt:
- 2 Der Studentische Sprecher*innenrat (SSR) sowie die studentischen Vertreter*innen
- 3 vor dem bzw. im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Würzburg werden gebeten,
- 4 sich gegenüber dem Studierendenwerk Würzburg dafür einzusetzen, dass nicht
- 5 verkaufte Speisen aus den Mensa- und Cafeteria-Betrieben am Ende des Tages oder
- 6 der regulären Öffnungszeiten zu vergünstigten Preisen abgegeben werden. Auf
- 7 dieses Angebot sollte aktiv aufmerksam gemacht werden, um
- 8 Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Begründung

In den Mensen des Studierendenwerks Würzburg werden täglich große Mengen an Speisen produziert, von denen ein Teil am Ende des Tages nicht verkauft wird. Diese Lebensmittel werden derzeit entsorgt, obwohl sie weiterhin verzehrfähig sind.

Gleichzeitig besteht unter Studierenden eine hohe Nachfrage nach bezahlbaren Mahlzeiten, insbesondere in den Abendstunden oder bei finanzieller Belastung durch steigende Lebenshaltungskosten. Eine vergünstigte Abgabe von nicht verkauften Gerichten bietet hier einen konkreten sozialen und ökologischen Mehrwert.

Die Maßnahme leistet einen direkten Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und damit zur Nachhaltigkeit im Hochschulkontext. Sie stärkt zudem die soziale Gerechtigkeit, indem sie preisgünstige Verpflegungsmöglichkeiten für Studierende erweitert.

Bereits bestehende Best-Practice-Beispiele an anderen Hochschulen (z.B. Mainz) zeigen, dass vergleichbare Modelle praktikabel umsetzbar sind und sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll sein können. Alternativ könnte eine Integration des Systems von too-good-to-go eine Lösung für die Cafeterien darstellen.

Antrag

Initiator*innen: Referat Mobilität (dort beschlossen am: 27.04.2026)

Titel: Studierendenentscheid "Erweiterung
Geltungsbereich Semesterticket"

Antragstext

Das Studierendenparlament fasst folgenden Antrag zur Durchführung eines Studierendenentscheids an der Universität Würzburg zu den Hochschulwahlen im Jahr 2026:

Studierendenentscheid 1:

Stimmst du/Stimmen Sie folgender Aussage zu? „Das Semesterticket der Studierenden der Universität Würzburg soll in seinem Gültigkeitsbereich auf den gesamten Verbundraum des NVM erweitert werden. Die dafür notwendigen Kosten sollen eine Erhöhung des Preises für das Semestertickets in Höhe von maximal 10 € pro studierender Person nicht überschreiten. Eine Preiserhöhung des Semestertickets erfolgt im Falle einer Verbunderweiterung zu diesem Zweck einmalig.“

Begründung:

Die Studierenden der Universität Würzburg beziehen ein solidarisches Semesterticket, das derzeit (Sommersemester 2026) 110,10 € kostet. Dieses Ticket ist derzeit in der Stadt Würzburg und den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart gültig. Zum 01.01.2025 wurde der ehemalige Verbundraum VVM durch den neuen Verkehrsträgerverbund NVM abgelöst. Damit sind Tickets im neuen Verbundraum in der Regel auch für die Landkreise Schweinfurt, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen möglich. Eine Erweiterung des Verbundraums auf den Gültigkeitsbereich des NVM würde es Studierenden der Universität Würzburg

ermöglichen, den ÖPNV auch in den neu hinzugekommenen Landkreisen im Rahmen ihres Semestertickets zu nutzen. Der hier vorliegende Studierendenentscheid soll die Möglichkeit der Zustimmung für eine solche Erweiterung schaffen und die dafür erforderlichen Kosten auf eine Erhöhung des Preises des Semestertickets um maximal 10 € pro studierender Person festlegen. Diese Erhöhung würde einmalig stattfinden. Das Ticket würde diesen Preis – inklusive ggf. auftretender Tarifierpassungen – in den kommenden Jahren fortführen. Detailliertere Informationen und Abwägungen finden sich hier: <https://www.uni-wuerzburg.de/stuv/referat-ak/mobiliaet/>.

Studierendenentscheid 2:

Stimmst du/Stimmen Sie folgender Aussage zu? „Das Semesterticket der Studierenden der Universität Würzburg soll seinen Gültigkeitsbereich auf den gesamten Verbundraum des NVM erweitern. Sollten die Kosten nicht durch eine Erhöhung des Preises für das Semesterticket in Höhe von maximal 10 € pro studierender Person realisierbar sein, dürfen die dafür notwendigen Kosten maximal 20 € Verteuerung des Semesterickets pro Studierender Person umfassen. Eine Preiserhöhung des Semestertickets erfolgt im Falle einer Verbunderweiterung zu diesem Zweck einmalig.“

Begründung:

Die Studierenden der Universität Würzburg beziehen ein solidarisches Semesterticket das derzeit (Sommersemester 2026) 110,10 € kostet. Dieses Ticket ist derzeit in der Stadt Würzburg und den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart gültig. Zum 01.01.2025 wurde der ehemalige Verbundraum VVM durch den neuen Verkehrsträgerverbund NVM abgelöst. Damit sind Tickets im neuen Verbundraum in der Regel auch für die Landkreise Schweinfurt, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen möglich. Eine Erweiterung des Verbundraums auf den Gültigkeitsbereich des NVM würde es Studierenden der Universität Würzburg ermöglichen, den ÖPNV auch in den hinzugekommenen Landkreisen im Rahmen ihres Semestertickets zu nutzen. Der hier vorliegende Studierendenentscheid soll die Möglichkeit der Zustimmung für eine solche Erweiterung schaffen und die dafür erforderlichen Kosten auf eine Erhöhung des Preises des Semestertickets um maximal 20 € pro studierender Person festlegen. Diese Möglichkeit soll nur genutzt werden, wenn sich keine Einigung bei einer Preiserhöhung des Semestertickets im Rahmen von 10 € umsetzen ließe. Diese Erhöhung würde einmalig stattfinden. Das Ticket würde diesen Preis – inklusive ggf. auftretender Tarifierpassungen – in den kommenden Jahren fortführen. Detailliertere Informationen und Abwägungen finden sich hier: <https://www.uni-wuerzburg.de/stuv/referat-ak/mobiliaet/>.

Antrag

Initiator*innen: Referat Mobilität (dort beschlossen am: 27.04.2026)

Titel: Studierendenentscheid "Erweiterung
Geltungsbereich Semesterticket"

Antragstext

Das Studierendenparlament fasst folgenden Antrag zur Durchführung eines Studierendenentscheids an der Universität Würzburg zu den Hochschulwahlen im Jahr 2026:

Studierendenentscheid 1:

Stimmst du/Stimmen Sie folgender Aussage zu? „Das Semesterticket der Studierenden der Universität Würzburg soll in seinem Gültigkeitsbereich auf den gesamten Verbundraum des NVM erweitert werden. Die dafür notwendigen Kosten sollen eine Erhöhung des Preises für das Semestertickets in Höhe von maximal 10 € pro studierender Person nicht überschreiten. Eine Preiserhöhung des Semestertickets erfolgt im Falle einer Verbunderweiterung zu diesem Zweck einmalig.“

Begründung:

Die Studierenden der Universität Würzburg beziehen ein solidarisches Semesterticket, das derzeit (Sommersemester 2026) 110,10 € kostet. Dieses Ticket ist derzeit in der Stadt Würzburg und den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart gültig. Zum 01.01.2025 wurde der ehemalige Verbundraum VVM durch den neuen Verkehrsträgerverbund NVM abgelöst. Damit sind Tickets im neuen Verbundraum in der Regel auch für die Landkreise Schweinfurt, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen möglich. Eine Erweiterung des Verbundraums auf den Gültigkeitsbereich des NVM würde es Studierenden der Universität Würzburg

ermöglichen, den ÖPNV auch in den neu hinzugekommenen Landkreisen im Rahmen ihres Semestertickets zu nutzen. Der hier vorliegende Studierendenentscheid soll die Möglichkeit der Zustimmung für eine solche Erweiterung schaffen und die dafür erforderlichen Kosten auf eine Erhöhung des Preises des Semestertickets um maximal 10 € pro studierender Person festlegen. Diese Erhöhung würde einmalig stattfinden. Das Ticket würde diesen Preis – inklusive ggf. auftretender Tarifierpassungen – in den kommenden Jahren fortführen. Detailliertere Informationen und Abwägungen finden sich hier: <https://www.uni-wuerzburg.de/stuv/referat-ak/mobiliaet/>.

Studierendenentscheid 2:

Stimmst du/Stimmen Sie folgender Aussage zu? „Das Semesterticket der Studierenden der Universität Würzburg soll seinen Gültigkeitsbereich auf den gesamten Verbundraum des NVM erweitern. Sollten die Kosten nicht durch eine Erhöhung des Preises für das Semesterticket in Höhe von maximal 10 € pro studierender Person realisierbar sein, dürfen die dafür notwendigen Kosten maximal 20 € Verteuerung des Semesterickets pro Studierender Person umfassen. Eine Preiserhöhung des Semestertickets erfolgt im Falle einer Verbunderweiterung zu diesem Zweck einmalig.“

Begründung:

Die Studierenden der Universität Würzburg beziehen ein solidarisches Semesterticket das derzeit (Sommersemester 2026) 110,10 € kostet. Dieses Ticket ist derzeit in der Stadt Würzburg und den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart gültig. Zum 01.01.2025 wurde der ehemalige Verbundraum VVM durch den neuen Verkehrsträgerverbund NVM abgelöst. Damit sind Tickets im neuen Verbundraum in der Regel auch für die Landkreise Schweinfurt, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen möglich. Eine Erweiterung des Verbundraums auf den Gültigkeitsbereich des NVM würde es Studierenden der Universität Würzburg ermöglichen, den ÖPNV auch in den hinzugekommenen Landkreisen im Rahmen ihres Semestertickets zu nutzen. Der hier vorliegende Studierendenentscheid soll die Möglichkeit der Zustimmung für eine solche Erweiterung schaffen und die dafür erforderlichen Kosten auf eine Erhöhung des Preises des Semestertickets um maximal 20 € pro studierender Person festlegen. Diese Möglichkeit soll nur genutzt werden, wenn sich keine Einigung bei einer Preiserhöhung des Semestertickets im Rahmen von 10 € umsetzen ließe. Diese Erhöhung würde einmalig stattfinden. Das Ticket würde diesen Preis – inklusive ggf. auftretender Tarifierpassungen – in den kommenden Jahren fortführen. Detailliertere Informationen und Abwägungen finden sich hier: <https://www.uni-wuerzburg.de/stuv/referat-ak/mobiliaet/>.